



Ansicht der Ruine  
 Gutenberg, Ende des  
 18. Jahrhunderts;  
 Kopie aus der  
 Anicet-Chronik von  
 J. K. Hueber von  
 Florsperg (1876/77).

<sup>67</sup> Hans Stricker, Toni  
 Banzer und Herbert  
 Hilbe: Liechtensteiner  
 Namenbuch. Werkteil I:  
 Die Orts- und Flur-  
 namen des Fürsten-  
 tums Liechtenstein,  
 Bd. 6. Vaduz 1999,  
 S. 252, U 53.; Erwin  
 Poeschel: Die Kunst-  
 denkmäler des Fürs-  
 tentums Liechtenstein.  
 Basel 1950, S. 130;  
 Cornelia Herrmann:  
 Die Kunstdenkmäler  
 des Fürstentums  
 Liechtenstein [neue  
 Ausgabe]. Bd. II: Das  
 Oberland. Bern 2007,  
 S. 125.

Schlandersberg übergeben haben.<sup>67</sup> Der  
 Text der Lehensurkunde von 1556 ist nach-  
 stehend im Wortlaut wiedergegeben:

*Copia Collationata*  
 Deß Lehenbriefs, so Juncker Balthasar von  
 Rambschwag u. Hansen Rigen vnd Hansen  
 Bantzern von Drissen, als Lechentragern  
 vnser lieben frawen Capell vnd derselbigen  
 zuegehörigen güetern zue ainem Leib-  
 erblechen verlichen Inn Anno 1556.

Ich Balthassar von Rambschwag Rö. Kön.  
 Mt. u. Vogte zue Guetenberg, belhenn vndt  
 thun khundt allermeniglichen für mich, all  
 min erben vnd Nachkomen, öffentlich mit  
 disem briefe, daß ich auf heut vnden geschri-  
 ben dato, ue ainem rechten Leiberblechen  
 vnd nach leiberblechensrecht aufrecht vndd  
 redlichen gelichen hab vndd thun das auch  
 wissentlich in krafft vnd vrkhund dits briefs,  
 den beschaidnen Hannß Rigen vnd Hanßen  
 Bantzern, baid zue Drissen, alß Lechentragere

Vnser Lieben Frawen Cappell vnd derselben  
 zuegehörigen güetern sambt iren mituer-  
 wandten, so ich von den Erwürdigen vnd  
 gaistlichen Herren Abte vnd gemain Conuent  
 deß Gotshauß Sant Lucy ob der Statt Chuer  
 gelegen, Premonstrator Ordens vndd sonder-  
 liche mit irs Pater Domus bewilligung, ver-  
 mög Inhalt Kaufbriefs, so ich von Inen bei  
 hendig, mit was Conditionis erkhaufft habe,  
 Vndd leiche also hiemit für mich, all meine  
 Erben vnd Nachkomen den bemelten  
 Lechentragern sambt iren Mituerwandten  
 angerüerte Vnser Frauen nachgeschribne  
 güeter allen iren erben vndd Nachkommen.

Namblich vnd zum Ersten u. Nota. Die  
 stüeckh vnd güeter sind im Lechenrevers,  
 darinnen dann der Lechenbrief von wort zue  
 wort inseriert ist, zue befinden. Also vndd  
 mit solchem geding, das sy die obgemelten  
 Lechentträger für sih selbstem sambt iren  
 mituerwanten, all ire Leiberben vnd Nach-  
 komen, brauchen, niessen, pflanzen, pawen  
 vnd in wesentlichen Ehren halten vnd in all-  
 weg vor abgang zue uerhüeten.

Vnd in besonders dar mit handeln vnd thun  
 sollen, als mit irem Leiberblechen vnd nach  
 leiberblechensrecht, doch alles mit mein vnd  
 meiner erben, alß irs Lechenherren bewilli-  
 gung, Darumben so sollen sy, die Lechen-  
 träger, für sich vnd ire mituerwanten, auch  
 derselbigen Alferleiberben (sic!) vndd Nach-  
 komen, alle Jar auf Sant Marthins des hai-  
 ligen Bischofs tag, achttag vor oder nach,  
 vngeuar, mir meinen erben und Nachkomen  
 Alle Jar Sehs Pundt weniger dreier pfening  
 gueter Constentzer Müntz vnd veldkircher  
 werung geen Baltuzers oder Guetenberg zue  
 bezallen verfallen schuldig sein, one vnsern  
 Costen, Vndd gemelte Lechentreger ald ire  
 Mituerwandten, auch derselbigen aller  
 erben vnd Nachkomen mitler weillen ernannte  
 Lechensstückh, ains oder mer, nit in weßent-  
 lichen Ehren hielten oder onne mein deß  
 Lechenherren wissen beschwären wollten,  
 ald gleichfals ernanter Lechenzinß innmas-  
 sen vorsteeth, nit gericht würde,

Vndd besonder sollen sy die Lechentträger, ire  
 mituerwanten, ir aller erben vnd Nach-  
 komen, dise gemelte stüeckh vnd güeter nit  
 versetzen, verkaufen, verenderen, zerthailen  
 vnd gar nichts daruon komen lassen, in kain  
 weiß noch wege, onne mein, meiner erben